



J. N. 54110

# N a c h r i c h t

Die kais. königl. privilegirte Kunstgalerie, welche auf dem Kohlmarke No. 297. im ersten Stock täglich für Jedermann von Früh 8 Uhr bis Nachts 10 Uhr zu sehen ist, machet bekannt, daß

Dieselbe neuerdings einen sehr interessanten Zuwachs von der Hand des kais. königl. Hof-Statuarius Müller verfertigt erhalten habe.

Erstlich: die lebensgroße Abbildung der Russischen Kaiserin nach dem erst kürzlich durch Herrn Kreitzinger aus Rußland mitgebrachten Portrait, sprechend ähnlich, und in der nemlichen Kleidung, wie Thro Majestät bey Audienzen sich zu zeigen pflegen, verfertigt, um so interessanter, da noch bishero kein ähnliches Portrait dieser grossen Monarchinn allhier gesehen wurde.

Zweytens: Die lebensgroße Abbildung der königlichen französischen Prinzessin, so durch die erlittene Unglücksfälle äußerst merkwürdig wurde.

Drittens: Zwen sehr reizende Kinder, nemlich ein Knab und ein Mädchen, letztere ein Vogelneß in der Hand haltend, woraus ihr der Knabe den Vogel genohmen, und sie deswegen weinet, jener aber schadensfroh lachet, zur äußersten Täuschung bearbeitet.

Viertens: ist auch in dem mit grossen Beyfall beehrten Schlafgemach der Grazien, das elastische Bette um vieles verschönert, und auch mit einer sehr schönen darinn schlafenden Grazie gezieret worden.

Fünftens: Findet man auch in diesem Schlafgemach eine alte 80jährige Großmutter die Zeitung lesend, und ein halb jähriges Kind auf dem Arm haltend, ein wahres Meisterstück.

Die übrige Menge der interessanten in dieser Kunst-Gallerie befindlichen Kunstwerke hier nur namhaft zu machen, wäre der Raum zu klein, nur will man bemerken, daß man sowohl in antiken, als modernen Gegenständen eine solche beträchtliche Sammlung antrifft, die sonst nirgends besammt gefunden wird.

---

## E n t r i t t s : P r e i s e .

Für die modernen Zimmer zahlt die Person 20 fr. Für die antiken Zimmer. 20 fr.  
Das Schlafgemach der Grazien, welches nur auf besonders Verlangen gezeigt wird, zahlt die Person 1 fl. Wenn aber 6 und mehrere Personen und ganze Gesellschaften alles zu sehen verlangen, zahlen sie für die Person 1 Gulden.